

**Das Verfahren – integrierte Planung im Dialog**

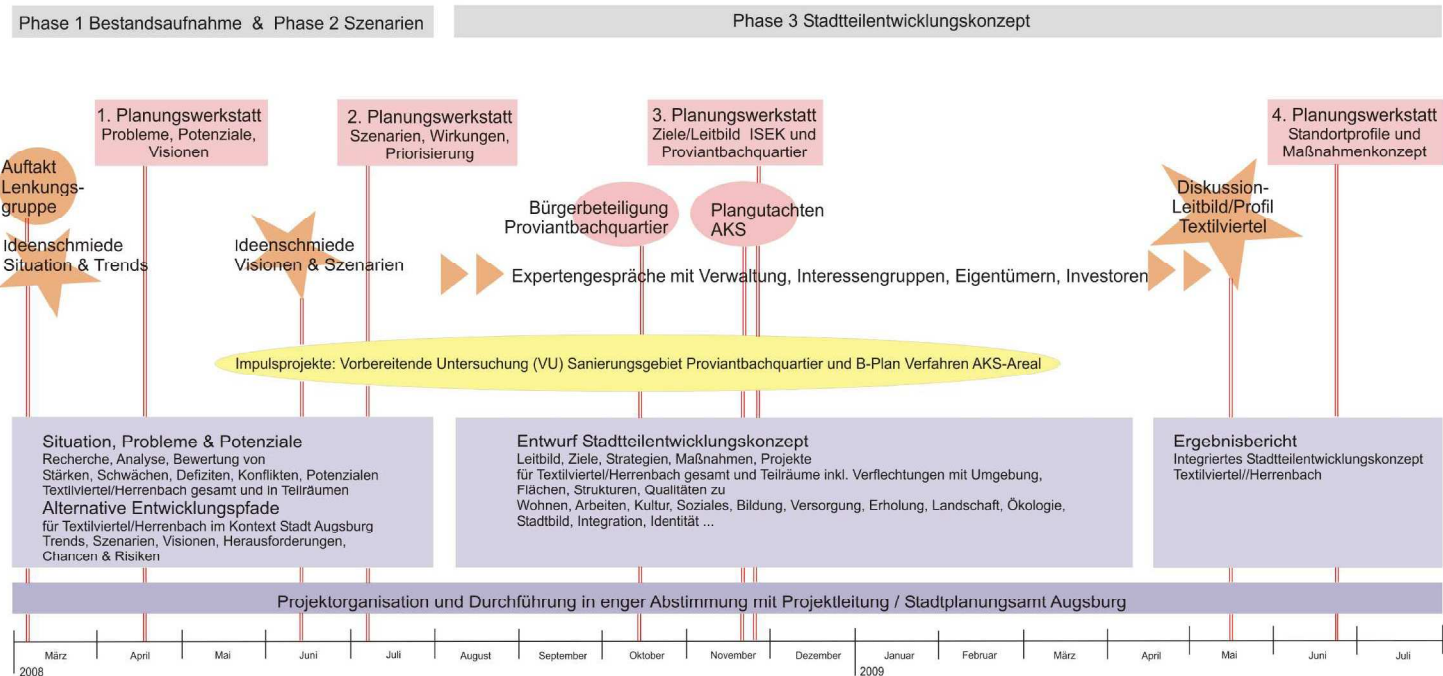
Die Vorgehensweise setzte auf ein integriertes, Ergebnis orientiertes Verfahren und knüpfte dabei an vorhandene Untersuchungen, Planungen und Diskussionsergebnisse an. Zu nennen sind: Städtebauliches Kolloquium 1989, Vorschlag für städtische Pilotprojekte bei der Kommission der Europäischen Gemeinschaft EFRE 1996, Bericht zum Rahmenplan 1997 mit Fortschreibung 2000, Beiträge des Architektur Museums Schwaben 2003, Stadtteilkonferenz der Initiativgruppe 2007. Nach Aufnahme des Stadtumbaugebietes „Textilviertel“ 2007 und Einbeziehung des Herrenbachviertels 2008 in das Städtebauförderungsprogramm Teil III „Stadtumbau West“ wurde der Planungsprozess zum ISEK für den Untersuchungsraum begonnen. Der Dialog erfolgte in erster Linie mit „Sachverständigen aus der Bürgerschaft“ in Form eines transparenten, Kräfte schonenden Beteiligungs- und

Kommunikationsverfahrens nach dem Prinzip der Interessenvertretung. Diese Sachverständigen sind Vertreter/innen aller relevanten Belange aus Vereinen, Verbänden, Ämtern, Wirtschaft, soziale und kulturelle Träger, Kirchen, Schulen, Initiativen etc. Darüber hinaus wurden interessierte Bürgerinnen und Bürger eingeladen, an dem Planungsprozess teilzunehmen. Ziel der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern war es, deren Orts- und Problemerkennntnis, Kritik, Ideen und Lösungsvorschläge in die Diskussion über die künftige Entwicklung im Textilviertel einzubinden. Darüber hinaus wurden frühzeitig Akteure wie zum Beispiel Grundeigentümer, Geschäftsleute und potenzielle Investoren einbezogen, um ökonomisch tragfähige Projekte anzustoßen. Das Kommunikationsverfahren knüpfte an bestehende Netzwerke und Initiativen an. Die Ergebnisse des Planungsprozesses sind im Internetauftritt der Stadt Augsburg und zusätzlich

durch zeitnahe Öffentlichkeitsarbeit, Presse u. a. der Bevölkerung zugänglich gemacht. Der Planungs-Dialog zum ISEK dauerte von März 2008 bis Juli 2009, begann mit einer Auftaktveranstaltung der Lenkungsgruppe und begleitet mit Ideenschmieden und Planungswerkstätten, den Arbeitsphasen zur Analyse der Situation, Probleme & Potenziale, der Entwicklung von Leitbild, Strategie und Maßnahmenkonzept zum Stadtteilentwicklungskonzept und endet mit der Befassung im Stadtrat und anschließender öffentlicher Auslegung. Parallel zum ISEK wurden die beiden Pilotprojekte AKS im B-Plan-Verfahren und Proviantbachquartier als Vorbereitende Untersuchung zum Sanierungsgebiet bearbeitet. Beide Standorte können als wichtige Module des Gesamtkonzeptes frühzeitig realisiert werden und liefern damit einen wichtigen Impuls für die Stadterneuerung des Textil-/Herrenbachviertels.



Herbst 2009  
ISEK im Stadtrat  
Öffentliche Auslegung  
Beteiligung Bürger,  
Behörden, TÖB



Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept  
Textilviertel und Herrenbach Augsburg

Planungsgruppe 504  
planwerkstatt karlstetter

**Der Ansatz – Integration in das Siedlungsgefüge**

Der Untersuchungsansatz für das neue Stadtteilentwicklungskonzept Textilviertel/Herrenbach verfolgt die Integration oder auch Reurbanisierung des „vergessenen“ Stadtteils in das Augsburger Siedlungsgefüge. Diese neue Rolle wird mit einem innovativen Stadtteilprofil für das Textilviertel und mit einem behutsamen Aufwertungsprogramm für das Herrenbach-/Wolframviertel definiert. Dabei gilt es vor dem Hintergrund der Siedlungsgeschichte zu unterscheiden: im Textilviertel liegt der Schwerpunkt auf der Aktivierung der Entwicklungspotenziale, im Herrenbach-/Wolframviertel bei der Stabilisierung und Verbesserung des Lebensumfeldes im Bestand.

Die Grafiken zeigen die potenziellen Verflechtungen und Austauschbeziehungen des Textilviertels auf den verschiedenen funktionsräumlichen Ebenen Gesamtstadt/Region, Innenstadt und Stadtteil intern.

